

> **Projekttitle:** Was geht ab?

> **FörderungsnehmerIn:** BOKU Wien, Institut für Verkehrswesen

> **Zeitraum:** 01.09.2016-31.08.2018

Das Projekt „Was geht ab?“ untersucht die Gestaltung des Verkehrssystems im urbanen Schulumfeld aus der Perspektive der umweltfreundlichen, aktiven und sicheren Mobilität. Darin sind multimethodische Aktivitäten und Kampagnen für diese nachhaltige Mobilität aller Schüler/innen, Eltern und des Lehrkörpers integriert. Den Schüler/innen werden die eigenen individuellen Bedürfnisse sowie die von mobilitätsbeeinträchtigten Personengruppen im Sinne einer inklusiven Mobilität in Form von Experimenten vermittelt. Dadurch lernen Schüler/innen das Thema „Mobilität“ breit und fächerübergreifend im Kontext von Umwelt, Gesundheit, Psychologie und Technik zu begreifen. Neben der Entwicklung einer schulspezifischen Mobilitätsstrategie ist eine digitale, interaktive Karte „Was geht ab?“ zur Visualisierung raumbezogener Themen ein zentrales Ergebnis.

Projektpartner

Unternehmenspartner:

- sicher unterwegs - Verkehrspsychologische Untersuchungen GmbH
- MK Landschaftsarchitektur

Wissenschaftlicher Partner:

- Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Verkehrswesen

Schulische Bildungseinrichtungen:

- NMS Hanreitergasse
- AHS Ella Lingensgymnasium
- Volksschule Adolf Loos Gasse XY 4
- Volksschule Stammersdorf
- Volksschule Berzeliusgasse

Weitere Partner:

- Austrian Institute of Technology
- NINC! Webdesign:Video:3D OG
- Fonds Gesundes Österreich
- Mobilitätsagentur Wien
- Bezirksvertretung Floridsdorf

Projektziele

- Steigerung des Interesses von Schüler/innen an Forschung, Technologie & Innovation mittels mobilitäts- & verkehrsrelevanter Themen
- Vermittlung von Forschungsmethoden und aktuellen Technologien in der Mobilitätsforschung, Verkehrs- & Freiraumplanung sowie Verkehrspsychologie
- Bewusstseinsbildung durch Reflexion des eigenen Mobilitätsverhaltens - bessere Kenntnis von Alternativen und von Folgen des eigenen Handelns für die Gesundheit und Umwelt
- Vermittlung von Sozialkompetenzen durch Analyse des Schulumfeldes aus der Sicht mobilitätsbeeinträchtigter Personengruppen

- Untersuchungen des Schulumfelds zur Verkehrsinfrastruktur und der (subjektiv wahrgenommenen) Gestaltung
- Entwicklung einer schulspezifischen Mobilitätsstrategie und von Ideen für kinder- bzw. jugendgerechte Kampagnen

Was passiert im Projekt?

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Motorisierung, aktueller Entwicklungen mangelnder Bewegung junger Menschen und dem Wissen um frühzeitige Prägung des Verhaltens wird das Projekt „Was geht ab?“ von der Idee geleitet, Schüler/innen zu einem nachhaltigen und gesundheitsfördernden Mobilitätsverhalten zu motivieren. Neben der frühzeitigen Bewusstseinsbildung unterschiedlicher Altersgruppen, bieten die komplexen Themen Verkehr und räumliche Mobilität zahlreiche Anknüpfungspunkte, junge Menschen für Forschung, Innovation und Technik zu begeistern. Zudem knüpft die Thematik direkt an Alltagserfahrungen der Schüler/innen an.

Im Projekt setzen sich die Schüler/innen intensiv mit der bebauten Umwelt und dem Mobilitätsverhalten auseinander. Setting ist das Schulumfeld, dessen Gestaltung (Straßenquerschnitte, Straßenraum) in Hinblick auf Verkehrssicherheit, Verständlichkeit aber auch subjektiv wahrgenommener Ästhetik untersucht wird. Dabei kommen Schüler/innen mit technischen Methoden zur Datenerfassung und -analyse in Berührung.

Schüler/innen werden für die Anliegen aller Verkehrsteilnehmer/innen sensibilisiert. Im Sinne des Konzeptes einer inklusiven Mobilität und Chancengleichheit werden die Bedürfnisse mobilitätsbeeinträchtigter Personengruppen besonders berücksichtigt.

Die Dokumentation von Gefahren- und Problemstellen erfolgt über eine digitale Karte zur

Visualisierung raumbezogener Informationen. Eine Stichtagerhebung zum eigenen Mobilitätsverhalten bietet den Ausgangspunkt für die Selbstreflexion und für die Auseinandersetzung mit den Themen Umwelt- und Gesundheitswirkungen.

Auf die Situationsanalyse aufbauend entwickeln die Schüler/innen eine Mobilitätsstrategie für die Schule. Darin sollen Mitschüler/innen, Lehrer/innen und Eltern angesprochen werden. Schüler/innen sammeln bildungseinrichtungsübergreifend kinder- und jugendgerechten Aktionen zur Bewusstseinsbildung.

Mit dem vorliegenden Konzept greift das Projekt die Idee einer über die schulische Verkehrserziehung hinaus gehenden Mobilitätserziehung auf und stützt sich dabei auf die folgenden drei Säulen:

1. **AKTIV STATT PASSIV** zur Stärkung von Selbstkompetenzen: Aktives gemeinsames Erleben, kritisches Hinterfragen und praktisches Gestalten des eigenen Umfeldes stehen im Vordergrund. Eigens entwickelte Ideen werden umgesetzt.

2. **TRANS- STATT MONODISZIPLINÄR** zur Stärkung von Fach- & Methodenkompetenzen: Transdisziplinäre Zusammenhänge und Wirkungsketten (Umwelt, Gesundheit, Technik, Verkehrssicherheit etc.) werden vermittelt.

3. **WIR STATT ICH** zur Stärkung der Sozialkompetenz: Neben der Ich-Perspektive wird die Wir-Perspektive vermittelt: Auswirkungen des individuellen Mobilitätsverhaltens im gesamtgesellschaftlichen Kontext und inklusive Mobilität spielen eine Rolle.

Projektleitung Projekttitle - Kontakt und Information für Kooperationszuschüsse:

Was geht ab?

Kontaktperson	DI Dr. Juliane Stark
T	+43(0)1 47654 85621
E	juliane.stark@boku.ac.at

Wenn auch Sie ein ähnliches Projekt umsetzen möchten, nutzen Sie das Angebot **Talente regional** aus dem Förderschwerpunkt **Talente** des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT).
www.ffg.at/talente-regional